

in letzter Zeit entdeckte ausserordentlich merkwürdige Vorkommen von gerundeten Massen eigenthümlicher Granit- und porphyrtiger krystallinischer Gesteine, die zusammen mit in der äusseren Form ganz ähnlichen, pflanzenreichen Sphärosiderit-Knollen mitten in den Kohlenflötzen eingeschlossen sind. Eingehende Untersuchungen über diese in manchen Beziehungen noch sehr räthselhafte Erscheinung sind im Gange.

Eine wichtige Aufgabe ward Herrn D. Stur endlich durch seine Theilnahme an den commissionellen Erhebungen bezüglich der projectirten sogenannten Tiefquellen-Wasserleitung, bei welcher er als Delegirter der k. k. geologischen Reichsanstalt und als Beirath des k. k. Bezirkshauptmannes in Wiener-Neustadt fungirt, zu theil. Auch bezüglich dieser Arbeit dürfen wir nach Abschluss der Angelegenheit einem eingehenden wissenschaftlichen Berichte von Stur entgegensehen.

Herr Oberbergrath v. Mojsisovics unternahm hauptsächlich zur Untersuchung von Kohlenvorkommnissen Ausflüge nach Bosnien, nach Istrien und den quarnerischen Inseln, nach Trifail u. s. w. Sehr freue ich mich bei dieser Gelegenheit mittheilen zu können, dass die eingehenden Detailuntersuchungen, welche auf Herrn v. Mojsisovics's Anregung Herr Dr. Bittner in den Umgebungen von Trifail und Herr Dr. Teller in Istrien für die Trifailer Kohlengewerkschaft durchführten, zum Abschluss gelangt sind und demnächst veröffentlicht werden sollen.

Herr Bergrath K. M. Paul unternahm, abgesehen von verschiedenen Expertisen in den Petroleumgebieten von Galizien und Nordungarn, wiederholt Reisen in die Gegend von Tuzla im nördlichen Bosnien, um dieselbe im Auftrage des k. u. k. gemeinsamen Finanzministeriums in Bezug auf Salz- und Kohlenführung zu studiren. Eine auf den Rath von Bergrath Paul abgetaufte Bohrung hat schon gegenwärtig ein geradezu glänzendes Resultat ergeben, indem in der geringen Tiefe von ungefähr 90 Meter eine qualitativ wie quantitativ so reiche Salzsole erbohrt wurde, dass nunmehr die Bedingungen zur Anlage eines Sudhauses und somit zur Etablierung einer wirklichen Salinen-Industrie in Bosnien gegeben sind. Auch reiche Braunkohlenlager von 9 und 13 Meter Mächtigkeit, durch das Vorkommen der *Melania Verbasensis* als der älteren Mediterrankohle von Zenica äquivalent nachgewiesen, wurden constatirt.

Herr Chefgeologe Dr. Tietze betheiligte sich an den Arbeiten einer Commission, welche die Frage der Versorgung der Stadt Krakau mit Trinkwasser studirte.

Herr M. Vacek machte einen Ausflug in die Glarner Alpen, um daselbst die bei einer früheren Gelegenheit begonnenen Studien über die Tektonik dieses Theiles der Alpen fortzusetzen.

Der Volontär Herr Dr. A. Böhm beschäftigte sich im Laufe des Sommers mit Glacialstudien im Gebiete des Ennsthales. So wie die Thäler des Inn und der Salzach, war, wie er fand, auch jenes der Enns während der Eiszeit von einem mächtigen Gletscher erfüllt, welcher über den Sattel von Klachau und den Pass Pyhrn Zweige in das Traun- und Steyerthal entsendete. Unterhalb Admont gabelte sich der Gletscher, ein Theil nahm seinen Weg durch das Gesäuse, ein